



---

**Allgemeine Prüfungsordnung  
für Bachelor- und Masterstudiengänge  
der Fakultäten Katholische Theologie,  
Geistes- und Kulturwissenschaften sowie  
Humanwissenschaften  
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Vom 31. März 2008**

(Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2008/2008-83.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2008/2008-83.pdf))

## Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich .....	3
§ 2	Qualifikationsvoraussetzungen.....	4
§ 3	Studiendauer .....	5
§ 4	Studienabschlüsse.....	6
§ 5	Prüfungsausschuss .....	6
§ 6	Lehrveranstaltungsleiter bzw. Lehrveranstaltungsleiterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen .....	8
§ 7	Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Praktikumsleistungen .....	9
§ 8	Studienstruktur .....	10
§ 9	Studienbegleitende Leistungsnachweise .....	10
§ 9a	Grundlagen- und Orientierungsprüfung.....	11
§ 10	Wiederholung.....	11
§ 11	ECTS-Punkte, Arbeitspensum .....	12
§ 12	ECTS-Punktekonto.....	13
§ 13	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß.....	13
§ 14	Mängel im Prüfungsverfahren.....	15
§ 15	Bewertung von studienbegleitenden Leistungsnachweisen.....	15
§ 16	Bachelorarbeit.....	16
§ 17	Form, Abgabe, Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit .....	18
§ 18	Wiederholung der Bachelorarbeit.....	19
§ 19	Masterarbeit.....	19
§ 20	Bestehen der Bachelorprüfung und der Masterprüfung .....	19
§ 21	Zeugnis und Urkunde.....	20
§ 22	Vergünstigungen für Behinderte.....	21
§ 23	Prüfungsvergünstigungen für Schwangere.....	21
§ 24	Einsicht in die Prüfungsakten.....	21
§ 25	In-Kraft-Treten .....	22

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes - BayHSchG- erlässt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg folgende

Prüfungsordnung:

## **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Die vorliegende Allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultäten Katholische Theologie, Geistes- und Kulturwissenschaften an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (APO) regelt Zweck, Inhalt und Verfahren der Prüfungen in den wissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengängen mit modularem Leistungspunktesystem an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg:

- Bachelorstudiengang Anglistik/Amerikanistik/English and American Studies
- Bachelorstudiengang Archäologie/Archaeology
- Bachelorstudiengang Germanistik/German Language, Literatures and Cultures
- Bachelorstudiengang Geschichte/History
- Bachelorstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies
- Bachelorstudiengang Islamischer Orient/Islamic Studies
- Bachelorstudiengang Klassische Philologie/Gräzistik/Classical Greek Language, Literature and Culture
- Bachelorstudiengang Klassische Philologie/Latinistik/Latin Literature
- Bachelorstudiengang Kunstgeschichte/Art History
- Bachelorstudiengang Pädagogik/Education
- Bachelorstudiengang Romanistik/Romance Studies
- Bachelorstudiengang Slavistik/Slavic Studies

- Joint Master's Degree in English and American Studies for the Alps Adriatic Region
- Masterstudiengang Anglistik/Amerikanistik/English and American Studies
- Masterstudiengang Erwachsenenbildung/Weiterbildung /Adult and Further Education
- Masterstudiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft /Educational Science
- Masterstudiengang Geschichte/History
- Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies
- Masterstudiengang Interreligiöse Studien: Judentum-Christentum-Islam/Interreligious Studies: Judaism-Christianity-Islam
- Masterstudiengang Kommunikationswissenschaft/Communication Science
- Masterstudiengang Romanistik/Romance Studies
- Masterstudiengang Slavistik/Slavic Studies

(2) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen enthalten fach- und studiengangsspezifische Regelungen für die in Abs. 1 genannten Studiengänge. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen ergänzen die APO. <sup>3</sup>Im Zweifel hat die APO Vorrang.

## **§ 2 Qualifikationsvoraussetzungen**

(1) <sup>1</sup>Als Qualifikation für die Aufnahme eines Bachelorstudiums ist die allgemeine oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife nach Maßgabe der Qualifikationsverordnung in der jeweils geltenden Fassung nachzuweisen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können ein Eignungsfeststellungsverfahren sowie den Nachweis weiterer studiengangsspezifischer Voraussetzungen festlegen.

(2) Die Qualifikationsvoraussetzungen für die Aufnahme eines Masterstudiengangs werden in den Fachprüfungsordnungen geregelt.

### § 3 Studiendauer

- (1) <sup>1</sup>Die Studiendauer beträgt in den Bachelorstudiengängen bis zum vollständigen Abschluss der Bachelorprüfung in der Regel sechs Semester und in Masterstudiengängen bis zum vollständigen Abschluss der Masterprüfung in der Regel vier Semester. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können abweichende Regelungen unter Beachtung der Höchstdauer von insgesamt 10 Semestern für konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge vorsehen. <sup>3</sup>Die Bachelor- und Masterstudiengänge können berufsbegleitend absolviert werden, sofern dies die jeweilige Fachprüfungsordnung vorsieht.
  
- (2) <sup>1</sup>In den Bachelorstudiengängen sind die in den Fachprüfungsordnungen festgelegten studienbegleitenden Leistungsnachweise einschließlich der Bachelorarbeit ordnungsgemäß so rechtzeitig zu erbringen, dass die für den jeweiligen Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten bis zum Ende der Regelstudienzeit erreicht wird. <sup>2</sup>Hat der Student bzw. die Studentin die erforderlichen Nachweise nicht ordnungsgemäß so rechtzeitig erbracht, dass die für den jeweiligen Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten bis zum Ende des achten Fachsemesters erreicht wird, gilt die Prüfung im Bachelorstudiengang als abgelegt und endgültig nicht bestanden.
  
- (3) <sup>1</sup>In den Masterstudiengängen sind die in den Fachprüfungsordnungen festgelegten studienbegleitenden Leistungsnachweise einschließlich der Masterarbeit ordnungsgemäß so rechtzeitig zu erbringen, dass die für den jeweiligen Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten bis zum Ende der Regelstudienzeit erreicht wird. <sup>2</sup>Hat der Student bzw. die Studentin die erforderlichen Nachweise einschließlich der Masterarbeit nicht ordnungsgemäß so rechtzeitig erbracht, dass die für den jeweiligen Abschluss erforderliche Anzahl von ECTS-Leistungspunkten bis zum Ende des zweiten Fachsemesters nach Überschreiten der in der Fachprüfungsordnung festgelegten Regelstudienzeit erreicht wird, gilt die Prüfung im Masterstudiengang als abgelegt und endgültig nicht bestanden.

- (4) Überschreitet ein Student bzw. eine Studentin die Frist nach Abs. 2 Satz 2 oder Abs. 3 Satz 2 aus triftigen Gründen, gewährt der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag eine Studienzeiterverlängerung.
- (5) <sup>1</sup>Die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie der Fristen für die Gewährung von Erziehungsurlaub nach Art. 88 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Bayerisches Beamtenengesetz, §§ 12 bis 15 wird ermöglicht. <sup>2</sup>Entsprechende Anträge sind an das Prüfungsamt zu richten.

#### **§ 4 Studienabschlüsse**

- (1) <sup>1</sup>Mit der bestandenen Bachelorprüfung wird in allen Studiengängen nach § 1 der akademische Grad eines „Baccalaureus Artium (B. A.)“ bzw. „Baccalaura Artium (B. A.)“, in der englischen Übersetzung „Bachelor of Arts (B. A.)“, erworben.  
<sup>2</sup>Der akademische Grad kann jeweils auch mit der folgenden Herkunftsbezeichnung geführt werden: „Bachelor of Arts (Univ. Bamberg)“ bzw. „Baccalaureus Artium (Univ. Bamberg)“ bzw. „Baccalaura Artium (Univ. Bamberg)“ bzw. „B. A. (Univ. Bamberg)“.
- (2) <sup>1</sup>Mit der bestandenen Masterprüfung wird in allen Studiengängen nach § 1 der akademische Grad eines „Master of Arts (M. A.)“ erworben. <sup>2</sup>Der akademische Grad kann jeweils auch mit der folgenden Herkunftsbezeichnung geführt werden: „Master of Arts (Univ. Bamberg)“ bzw. „M. A. (Univ. Bamberg)“. <sup>3</sup>Im Studiengang ‚Joint Master’s Degree in English and American Studies for the Alps Adriatic Region‘ erhält der akademische Grad gemäß Satz 1 einen der Studiengangsbezeichnung entsprechenden Zusatz.

#### **§ 5 Prüfungsausschuss**

- (1) <sup>1</sup>Jeder Bachelorstudiengang und jeder Masterstudiengang ist einem Prüfungsausschuss zugeordnet. <sup>2</sup>Sofern die Bestimmungen für einen Bachelor-

und einen Masterstudiengang in einer Fachprüfungsordnung zusammengefasst sind, sind diese Studiengänge einem Prüfungsausschuss zugeordnet.

(2) Der Prüfungsausschuss

- achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung und der jeweiligen Fachprüfungsordnung eingehalten werden,
- sorgt im Benehmen mit dem Prüfungsamt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen,
- bestellt die Lehrveranstaltungsleiter bzw. Lehrveranstaltungsleiterinnen und die Prüfer bzw. Prüferinnen,
- gibt Anregungen zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Studienpläne,
- entscheidet in Bachelor- und Masterstudiengängen über die Aufnahme von Studenten bzw. Studentinnen, sofern die Fachprüfungsordnung ein Eignungsfeststellungsverfahren oder eine Aufnahmeprüfung festlegt,
- entscheidet über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien-, Praktikums-, und Prüfungsleistungen,
- entscheidet über die Zulassung zu Prüfungen,
- entscheidet in Streitfragen über die Auslegung dieser Prüfungsordnung und der jeweiligen Fachprüfungsordnung,
- entscheidet in allen weiteren, ihm durch diese Prüfungsordnung oder die Fachprüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben.

(3) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen legen die Anzahl der Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Bestellung der Ausschussmitglieder und deren Amtszeit fest. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können die Einrichtung weiterer Gremien vorsehen, an die einzelne Aufgaben des Prüfungsausschusses übertragen werden.

(4) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss wählt aus seinen Mitgliedern einen Vorsitzenden bzw. eine Vorsitzende und dessen bzw. deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterin. <sup>2</sup>Der bzw. die Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte des Ausschusses und leitet dessen Sitzungen. <sup>3</sup>Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.

- (5) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder mindestens eine Woche vorher geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Sitzungen. <sup>3</sup>Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtübertragung sind nicht zulässig. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des bzw. der Vorsitzenden den Ausschlag.
- (6) <sup>1</sup>Der bzw. die Vorsitzende beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. <sup>2</sup>Bei Eilbedürftigkeit kann er bzw. sie eine Abstimmung im Umlaufverfahren durchführen. <sup>3</sup>Unaufschiebbare Entscheidungen kann er bzw. sie anstelle des Prüfungsausschusses treffen. <sup>4</sup>Hiervon hat er bzw. sie dem Prüfungsausschuss unverzüglich Kenntnis zu geben. <sup>5</sup>Dieser kann die Entscheidung aufheben. <sup>6</sup>Bereits entstandene Rechte Dritter bleiben unberührt.
- (7) <sup>1</sup>Über jede Sitzung des Prüfungsausschusses ist eine Niederschrift anzufertigen. <sup>2</sup>Diese muss Tag und Ort der Sitzung, die Namen der anwesenden Personen, die behandelten Gegenstände sowie Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse enthalten.
- (8) <sup>1</sup>Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, sind dem bzw. der Betroffenen schriftlich mitzuteilen; sie sind zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. <sup>2</sup>Widerspruchsentscheidungen werden vom Präsidenten bzw. der Präsidentin im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss erlassen, in Fragen fachlich-prüfungsrechtlicher Beurteilung ist die einvernehmliche Beteiligung des Prüfungsausschusses notwendig.

## **§ 6 Lehrveranstaltungsleiter bzw. Lehrveranstaltungsleiterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen**

<sup>1</sup>Der zuständige Prüfungsausschuss bestellt die Lehrveranstaltungsleiter bzw. Lehrveranstaltungsleiterinnen, die im Rahmen eines Bachelor- oder

Masterstudienganges Lehrveranstaltungen abhalten, studienbegleitende Leistungsnachweise abnehmen und die von den Studierenden erbrachten Leistungsnachweise bewerten. <sup>2</sup>Zu Lehrveranstaltungsleitern bzw. Lehrveranstaltungsleiterinnen können nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch das erfolgreiche Studium festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. <sup>3</sup>Im Übrigen gilt für die Prüferberechtigung Art. 62 Abs 1 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Praktikumsleistungen**

- (1) <sup>1</sup>Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Praktikumsleistungen, die an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland erbracht worden sind, werden anerkannt, es sei denn, dass diese nicht gleichwertig sind. <sup>2</sup>Studienzeiten, Studienleistungen, Prüfungsleistungen und Praktikumsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, werden in der Regel anerkannt, außer sie sind nicht gleichwertig. <sup>3</sup>Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über die Gleichwertigkeit.
- (2) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen können den Umfang der anrechenbaren Studien-, Prüfungs- und Praktikumsleistungen begrenzen. <sup>2</sup>Die Anerkennung der Bachelor- oder Masterarbeit kann ausgeschlossen werden. <sup>3</sup>In Masterstudiengängen ist die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Studiengängen ausgeschlossen, die als Qualifikationsvoraussetzung nachzuweisen sind.
- (3) <sup>1</sup>Studien-, Prüfungs- und Praktikumsleistungen, die anerkannt werden, sind mit ECTS-Leistungspunkten zu versehen und einem Pflicht- oder Wahlpflichtmodul zuzuordnen. <sup>2</sup>Die Einstufung in Fachsemester ist so vorzunehmen, dass die noch zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte bis zum Ende der Regelstudienzeit erworben werden können.

- (4) <sup>1</sup>Die Noten anzurechnender Studien- und Prüfungsleistungen werden gegebenenfalls nach erfolgter Notenumrechnung auf das Notensystem nach § 15 übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. <sup>2</sup>Bei nicht vergleichbaren Notensystemen geht die Bewertung nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

## **§ 8 Studienstruktur**

- (1) In den Bachelor- und Masterstudiengängen sind in Pflicht- und Wahlpflichtmodulen ECTS-Leistungspunkte zu erwerben.
- (2) Die Fachprüfungsordnungen regeln die Inhalte der Pflicht- und Wahlpflichtmodule und die Anzahl der für den Studienabschluss insgesamt zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte sowie deren Verteilung auf die einzelnen Module.

## **§ 9 Studienbegleitende Leistungsnachweise**

- (1) In den Bachelor- und Masterstudiengängen sind die in den Fachprüfungsordnungen festgelegten Studien-, Praktikums-, und Prüfungsleistungen durch studienbegleitende Leistungsnachweise zu erbringen.
- (2) Ein studienbegleitender Leistungsnachweis kann nach Maßgabe der Fachprüfungsordnungen durch
- Teilnahme an Vorlesungen oder Seminaren,
  - Referat,
  - schriftliche Hausarbeit,
  - mündliche Prüfung,
  - schriftliche Prüfung,
  - praktische Studienleistung,
  - Praktikum,

- Bachelor- oder Masterarbeit, erbracht werden.

### **§ 9a Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

In Bachelorstudiengängen ist bis zum Ende des zweiten Semesters mindestens eine Prüfungsleistung als Grundlagen- und Orientierungsprüfung gemäß den Maßgaben der jeweiligen Fachprüfungsordnung abzulegen.

### **§ 10 Wiederholung**

- (1) Ein nicht bestandener studienbegleitender Leistungsnachweis kann im Rahmen des Lehrveranstaltungsangebotes einmal wiederholt werden oder durch einen gleichwertigen anderen studienbegleitenden Leistungsnachweis ersetzt werden, der dem entsprechenden Pflicht- oder Wahlpflichtmodul zugeordnet ist.
- (2) Die Wiederholung eines bestandenen studienbegleitenden Leistungs-nachweises ist ausgeschlossen.
- (3) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen können eine Wiederholungspflicht für einzelne oder alle studienbegleitenden Leistungsnachweise eines oder mehrerer Module festlegen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen regeln, ob und unter welchen Bedingungen eine zweite Wiederholung zulässig ist. <sup>3</sup>Die Wiederholung muss zum nächsten regulären Termin erfolgen, sofern nicht der zuständige Prüfungsausschuss eine Nachfrist wegen triftiger Gründe gewährt. <sup>4</sup>Die Pflicht zur Wiederholung wird durch Beurlaubung und Exmatrikulation nicht unterbrochen. <sup>5</sup>Versäumt der bzw. die Studierende die Wiederholung aus von ihm bzw. ihr zu vertretenden Gründen, gilt der studienbegleitende Leistungsnachweis als endgültig nicht bestanden.

- (4) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen können festlegen, dass für studienbegleitende Leistungsnachweise, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet wurden, Maluspunkte im Umfang der durch diese Studienleistung erwerbbaaren ECTS-Punkte angerechnet werden. <sup>2</sup>Die Vergabe von Maluspunkten kann auf die Pflichtmodule beschränkt werden. <sup>3</sup>Die Anzahl der zulässigen Maluspunkte ergibt sich aus der jeweiligen Fachprüfungsordnung.
- (5) Hat der bzw. die Studierende einen studienbegleitenden Leistungsnachweis, für den eine Wiederholungspflicht nach Abs. 3 besteht, endgültig nicht bestanden oder die Anzahl der zulässigen Maluspunkte nach Abs. 4 überschritten, gilt der Bachelor- oder Masterstudiengang als endgültig nicht bestanden.

## **§ 11 ECTS-Punkte, Arbeitspensum**

- (1) In den Bachelor- und Masterstudiengängen wird für die Bemessung des Studienvolumens und des Arbeitspensums ein Leistungspunktesystem nach dem European Credit Transfer System (ECTS) verwendet.
- (2) Nach Maßgabe der Fachprüfungsordnungen entspricht die durchschnittliche Arbeitslast eines Semesters etwa 30 ECTS-Punkten.
- (3) Die Fachprüfungsordnungen legen die für die einzelnen studienbegleitenden Leistungsnachweise zu vergebenden ECTS-Punkte entsprechend der durchschnittlich vorausgesetzten Arbeitslast fest.
- (4) <sup>1</sup>ECTS-Punkte werden bei Nachweis eines studienbegleitenden Leistungsnachweises vergeben, der mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder besser aufgrund individueller bzw. eigenständig erbrachter, abgrenzbarer Studienleistungen bewertet wurde. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können die Vergabe von ECTS-Punkten für einzelne unbenotete studienbegleitende Leistungsnachweise auch für die regelmäßige Teilnahme an Lehrveranstaltungen vorsehen.

## § 12 ECTS-Punktekonto

- (1) <sup>1</sup>Der Umfang der erbrachten studienbegleitenden Leistungsnachweise sowie deren Gewichtung und Bewertung werden in den Bachelor- und Masterstudiengängen in einem Punktekonto verzeichnet. <sup>2</sup>Sofern die Fachprüfungsordnungen festlegen, dass für nicht bestandene studienbegleitende Leistungsnachweise Maluspunkte zu vergeben sind, ist ein Maluskonto anzulegen.
- (2) <sup>1</sup>Im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten ist dem Studenten bzw. der Studentin Einsicht in seine Konten zu gewähren. <sup>2</sup>Sofern für studienbegleitende Leistungsnachweise Testatkarten oder Seminarscheine ausgestellt werden, ist der Student bzw. die Studentin selbst für die Führung seines bzw. ihres Kontos verantwortlich.

## § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Ein studienbegleitender Leistungsnachweis gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Student bzw. die Studentin eine schriftliche oder mündliche Prüfung ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er bzw. sie nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfungsleistung zurücktritt oder wenn er bzw. sie ein Referat, eine schriftliche Hausarbeit oder einen praktischen studienbegleitenden Leistungsnachweis nicht innerhalb der vom Lehrveranstaltungsleiter bzw. von der Lehrveranstaltungsleiterin festgesetzten Frist erbringt.
- (2) <sup>1</sup>Die für das Versäumnis oder den Rücktritt geltend gemachten Gründe müssen dem bzw. der Vorsitzenden des zuständigen Prüfungsausschusses vom Studenten bzw. von der Studentin unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft nachgewiesen werden. <sup>2</sup>Bei Krankheit des Studenten bzw. der Studentin kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden, das grundsätzlich auf einer

Untersuchung beruhen muss, die am Tag der geltend gemachten Prüfungs- oder Studierunfähigkeit erfolgt ist. <sup>3</sup>In begründeten Zweifelsfällen kann das Prüfungsamt zusätzlich ein Zeugnis des Gesundheitsamtes verlangen. <sup>4</sup>Die für einen Rücktritt während einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung geltend gemachten Gründe sind darüber hinaus unverzüglich gegenüber dem jeweiligen Prüfer bzw. der jeweiligen Prüferin oder dem bzw. der Aufsichtsführenden zu erklären und glaubhaft zu machen.

- (3) <sup>1</sup>Über die Anerkennung der Gründe für Versäumnis oder Rücktritt entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Werden die Gründe vom Prüfungsausschuss anerkannt, so kann der Student bzw. die Studentin die nicht erbrachte Prüfungsleistung zum nächsten regulären Prüfungstermin nachholen. <sup>3</sup>Bereits erbrachte Teilleistungen werden angerechnet.
- (4) <sup>1</sup>Versucht ein Prüfungskandidat bzw. eine Prüfungskandidatin das Ergebnis einer Studien- oder Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt der betreffende studienbegleitende Leistungsnachweis als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. <sup>2</sup>Die Entscheidung trifft der Lehrveranstaltungsleiter bzw. die Lehrveranstaltungsleiterin.
- (5) <sup>1</sup>Ein Student bzw. eine Studentin, der bzw. die den ordnungsgemäßen Erwerb studienbegleitender Leistungsnachweise stört, kann vom Lehrveranstaltungsleiter bzw. von der Lehrveranstaltungsleiterin von der Teilnahme an schriftlichen und mündlichen Prüfungen ausgeschlossen werden. <sup>2</sup>In diesem Falle gilt der betreffende studienbegleitende Leistungsnachweis als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.
- (6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder eines Lehrveranstaltungsleiters bzw. einer Lehrveranstaltungsleiterin sind dem Studenten bzw. der Studentin schriftlich mitzuteilen und zu begründen.

## § 14 Mängel im Prüfungsverfahren

- (1) Erweist sich, dass der Erwerb eines studienbegleitenden Leistungsnachweises mit Mängeln behaftet war, die die Chancengleichheit erheblich verletzt haben, so kann der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag eines Studenten bzw. einer Studentin oder von Amts wegen die Entscheidung über die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten für einen bestimmten Studenten bzw. eine bestimmte Studentin oder für alle Studenten, die von diesem Mangel betroffen sind, zurücknehmen.
- (2) <sup>1</sup>Angebliche Mängel müssen spätestens einen Monat, nachdem die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten erfolgt ist oder verweigert wurde, schriftlich beim zuständigen Prüfungsausschuss geltend gemacht werden. <sup>2</sup>Entscheidungen von Amts wegen sind nur innerhalb von fünf Jahren nach der Vergabe oder Versagung von ECTS-Leistungspunkten möglich.

## § 15 Bewertung von studienbegleitenden Leistungsnachweisen

- (1) <sup>1</sup>Für die Bewertung studienbegleitender Leistungsnachweise werden folgende Noten und Prädikate verwendet:
- |          |                    |  |
|----------|--------------------|--|
| Note 1 = | sehr gut:          | eine hervorragende Leistung;   |
| Note 2 = | gut:               | eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;    |
| Note 3 = | befriedigend:      | eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;                  |
| Note 4 = | ausreichend:       | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;             |
| Note 5 = | nicht ausreichend: | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |
- <sup>2</sup>Zur differenzierteren Bewertung der Prüfungsleistungen können die Noten um 0,3 verringert oder erhöht werden. <sup>3</sup>Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- (2) <sup>1</sup>Die Berechnung der Gesamtnote erfolgt durch gewichtete Durchschnittsbildung aller mit mindestens ausreichend bewerteten studienbegleitenden

Leistungsnachweise. <sup>2</sup>Die Gewichtung erfolgt entsprechend der Anzahl der für den jeweiligen studienbegleitenden Leistungsnachweis erworbenen ECTS-Punkte. <sup>3</sup>Die Fachprüfungsordnungen können festlegen, dass nur die zum erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen ECTS-Leistungspunkte bei der Notenbildung berücksichtigt werden. <sup>4</sup>Sofern mehr ECTS-Leistungspunkte erworben wurden, als für den Abschluss des Studiums erforderlich sind, bestimmt der Prüfungskandidat bzw. die Prüfungskandidatin, welche studienbegleitenden Leistungsnachweise bei der Bildung der Gesamtnote zu berücksichtigen sind. <sup>5</sup>Sofern eine Fachprüfungsordnung einen nicht fachgebundenen Punkteanteil im Sinne eines Studium Generale vorsieht, bleiben die mit diesen Leistungsnachweisen erworbenen Noten in jedem Falle unberücksichtigt.

(3) Die Gesamtnote wird auf eine Stelle nach dem Komma ermittelt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(4) <sup>1</sup>Die Gesamtnote ist nach folgender Notenskala zu bezeichnen:

1,0 bis 1,5:	sehr gut,
von 1,6 bis 2,5:	gut,
von 2,6 bis 3,5:	befriedigend,
von 3,6 bis 4,0:	ausreichend,
über 4,0:	nicht ausreichend.

<sup>2</sup>Die Note wird im Zeugnis in Worten und als Zahlenwert angegeben.

## § 16 Bachelorarbeit

(1) <sup>1</sup>Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist eine schriftliche Bachelorarbeit zu verfassen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können vorsehen, dass eine Bachelorarbeit als Gruppenarbeit verfasst werden kann. <sup>3</sup>In diesem Fall muss sie eine von den Verfassern und Verfasserinnen gemeinsam unterzeichnete Erklärung darüber enthalten, welche Bestandteile der gemeinschaftlichen Arbeit von wem stammen, wobei ausdrücklich zu versichern ist, dass diese Beiträge die jeweils eigene Leistung dem angegebenen Verfasser bzw. der angegebenen Verfasserin sind und dass

hierfür keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.

- (2) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen legen fest, unter welchen Voraussetzungen die Zulassung zur Bachelorarbeit erteilt wird. <sup>2</sup>Das Thema der schriftlichen Bachelorarbeit ist spätestens so zu vergeben, dass das Studium innerhalb der jeweiligen Höchststudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (3) Die Themenvergabe erfolgt durch einen Prüfer bzw. eine Prüferin, der bzw. die nach Art. 62 Abs. 1 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulprüferverordnung in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Bachelorprüfungen befugt sein muss.
- (4) Das Thema kann nur einmal und nur aus triftigen Gründen und mit Einwilligung des zuständigen Prüfungsausschusses innerhalb von vier Wochen nach Ausgabe des Themas zurückgegeben werden.
- (5) <sup>1</sup>Die Bearbeitungsfrist beginnt mit Ablauf des Tages der Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen legen die jeweilige Bearbeitungszeit für eine Bachelorarbeit fest. <sup>3</sup>Bei Vorliegen triftiger Gründe kann dieser Zeitraum auf schriftlichen Antrag vom zuständigen Prüfungsausschuss nach Maßgabe der Fachprüfungsordnungen verlängert werden. <sup>4</sup>Im Falle einer ärztlich attestierten Erkrankung kann auf schriftlichen Antrag der Fristablauf unterbrochen werden. <sup>5</sup>Die Dauer der Unterbrechung bemisst sich nach der ärztlich attestierten Dauer der Erkrankung. <sup>6</sup>Die Fachprüfungsordnungen können eine maximale Dauer für krankheitsbedingte Fristunterbrechungen festlegen. <sup>7</sup>Bei Überschreiten dieser Höchstgrenze gilt die Ausgabe des Themas als nicht erfolgt.

## **§ 17 Form, Abgabe, Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit ist maschinenschriftlich und in deutscher Sprache abzufassen und innerhalb der gemäß § 16 Abs. 5 festgesetzten Frist in zweifacher Ausfertigung und in gebundener Form beim Prüfungsamt einzureichen. <sup>2</sup>Auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten bzw. der Prüfungskandidatin kann der zuständige Prüfungsausschuss mit Zustimmung des Prüfers bzw. der Prüferin das Abfassen der Bachelorarbeit in einer anderen lebenden Sprache gestatten.
- (2) Mit der Bachelorarbeit ist eine schriftliche Erklärung des Studenten bzw. der Studentin einzureichen, dass er bzw. sie die Arbeit selbständig verfasst hat und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden, dass Zitate kenntlich gemacht sind und die Arbeit noch in keinem anderen Prüfungsverfahren vorgelegt wurde.
- (3) <sup>1</sup>Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht abgeliefert, gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. <sup>2</sup>Bei Übersendung der Bachelorarbeit mit der Post ist für die Wahrung der Frist das Datum des Poststempels maßgebend.
- (4) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit wird von dem Prüfer bzw. der Prüferin, der bzw. die das Thema gestellt und die Betreuung übernommen hat, sowie in der Regel von einem zweiten Gutachter bzw. einer zweiten Gutachterin schriftlich beurteilt. <sup>2</sup>Wird die Arbeit mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, so ist sie in jedem Fall von einem zweiten Prüfer bzw. einer zweiten Prüferin zu bewerten. <sup>3</sup>Bei einer nicht übereinstimmenden Bewertung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss über die endgültige Bewertung, sofern nicht die Fachprüfungsordnung eine Notenmittelung vorsieht.
- (5) Die schriftliche Beurteilung bzw. die schriftlichen Beurteilungen sowie die Benotung der Bachelorarbeit sollen in der Regel drei Monate nach Eingang der Arbeit vorliegen, soweit nicht die Fachprüfungsordnungen anderweitige Festlegungen enthalten.

- (6) Die Note der Bachelorarbeit wird dem Studenten bzw. der Studentin vom Prüfungsamt mitgeteilt.

### **§ 18 Wiederholung der Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Eine Bachelorarbeit, die mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet worden ist, kann einmal mit einem neuen Thema wiederholt werden. <sup>2</sup>Der Student bzw. die Studentin hat sich unverzüglich um die Ausgabe eines Themas für die Bachelorarbeit zu bewerben; über begründete Ausnahmen entscheidet auf Antrag der zuständige Prüfungsausschuss.
- (2) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit gilt als endgültig nicht bestanden, wenn sie im Rahmen einer Wiederholung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet worden ist. <sup>2</sup>Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.

### **§ 19 Masterarbeit**

- (1) Im Rahmen der Masterstudiengänge ist eine schriftliche Masterarbeit zu verfassen.
- (2) Die §§ 16 bis 18 gelten entsprechend.

### **§ 20 Bestehen der Bachelorprüfung und der Masterprüfung**

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die in der Fachprüfungsordnung festgelegte Anzahl an ECTS-Leistungspunkten sowie eine mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestandene Bachelorarbeit im Rahmen eines ordnungsgemäßen Studiums erbracht wurden.
- (2) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die in der Fachprüfungsordnung festgelegte Anzahl an ECTS-Leistungspunkten sowie eine mit mindestens

„ausreichend“ (4,0) bestandene Masterarbeit im Rahmen eines ordnungsgemäßen Studiums erbracht wurden.

## **§ 21 Zeugnis und Urkunde**

- (1) <sup>1</sup>Über den erfolgreichen Abschluss des Bachelor- oder des Masterstudiums wird ein Zeugnis ausgestellt. <sup>2</sup>Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem der letzte studienbegleitende Leistungsnachweis abschließend bewertet wurde. <sup>3</sup>Das Zeugnis wird von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet.
- (2) Das Zeugnis benennt die studierten Fächer, beinhaltet die Titel der erbrachten studienbegleitenden Leistungsnachweise, deren Benotung, die erzielten ECTS-Punkte, das Thema und die Benotung der Bachelor- bzw. der Masterarbeit und die Gesamtnote.
- (3) <sup>1</sup>Mit dem Zeugnis wird dem Prüfungskandidaten bzw. der Prüfungskandidatin eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache ausgehändigt, die die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 4 beurkundet. <sup>2</sup>Die Urkunde wird vom Präsidenten bzw. von der Präsidentin der Universität Bamberg und vom Dekan bzw. von der Dekanin oder ggf. dem bzw. der für den Studiengang Verantwortlichen unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Bamberg versehen. <sup>3</sup>Sie trägt das Datum des Zeugnisses. <sup>4</sup>Urkunden, die im Rahmen von Abkommen über Doppeldiplome oder gemeinsame Abschlüsse vergeben werden, sind entsprechend den Vereinbarungen mit der jeweiligen ausländischen Partnerhochschule auszufertigen.
- (4) Dem Zeugnis wird ein Diploma Supplement in englischer Sprache beigelegt, das ergänzende Informationen über die Studieninhalte und den Studienverlauf enthält.
- (5) Studierende, die ihr Studium beenden, ohne einen Abschluss erworben zu haben, erhalten auf Antrag eine Bescheinigung über die erbrachten studienbegleitenden Leistungsnachweise, deren Benotung und die erreichten ECTS-Punkte.

## **§ 22 Vergünstigungen für Behinderte**

- (1) <sup>1</sup>Auf die besondere Lage von Prüfungskandidaten bzw. Prüfungskandidatinnen mit länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung ist in angemessener Weise Rücksicht zu nehmen. <sup>2</sup>Insbesondere ist behinderten Studenten und Studentinnen, wenn die Art der Behinderung es rechtfertigt, eine Verlängerung der Bearbeitungszeit für schriftliche Prüfungsleistungen zu gewähren.
- (2) <sup>1</sup>Prüfungsvergünstigungen gemäß Abs. 1 werden nur auf schriftlichen Antrag hin gewährt. <sup>2</sup>Der Antrag ist spätestens vier Wochen vor der Prüfungsleistung an den zuständigen Prüfungsausschuss zu richten; die Art der Behinderung ist durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft zu machen.

## **§ 23 Prüfungsvergünstigungen für Schwangere**

<sup>1</sup>Schwangere haben ab der 30. Schwangerschaftswoche bei schriftlichen Prüfungen nach je zwei Stunden Arbeitszeit Anspruch auf eine Erholungspause von 30 Minuten Dauer, während deren sie in Begleitung einer Aufsichtsperson den Prüfungsraum verlassen und auf Wunsch im Freien spazieren gehen können. Diese Pausenzeit wird an die Prüfungszeit angehängt. <sup>2</sup>Die Erleichterung wird gewährt, wenn die betroffenen Studentinnen dem zuständigen Prüfungsausschuss spätestens vier Wochen vor dem Klausurtermin einen entsprechenden Antrag stellen und eine ärztliche Bescheinigung darüber vorlegen, in welcher Schwangerschaftswoche sie sich zum Klausurtermin befinden werden.

## **§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten**

<sup>1</sup>Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfungskandidaten bzw. der Prüfungskandidatin auf Antrag Einsicht in die Gutachten der Bachelor- oder der

Masterarbeit und gegebenenfalls in die Prüfungsprotokolle gewährt, soweit die Fachprüfungsordnung studienbegleitende Leistungsnachweise in Form mündlicher Abschlussprüfungen vorschreibt. <sup>2</sup>Der bzw. die Vorsitzende des zuständigen Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## **§ 25 In-Kraft-Treten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) <sup>1</sup>Die Allgemeine Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 1. Oktober 2004 (Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2005/2005-13.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2005/2005-13.pdf)), zuletzt geändert durch Satzung vom 2. Mai 2007 (Fundstelle: [http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche\\_veroeffentlichungen/2007/2007-50.pdf](http://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/amtliche_veroeffentlichungen/2007/2007-50.pdf)) tritt zum gleichen Zeitpunkt außer Kraft. <sup>2</sup>Hiervon unberührt sind Übergangsregelungen, die im Rahmen von Satzungen zur Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 1. Oktober 2004 getroffen wurden.

**Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 14. November und 06. Februar 2008 sowie der Genehmigung gemäß Art. 13 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit Art. 61 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG durch den Präsidenten der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 31. März 2008.**

**Bamberg, 31. März 2008**

**gez.**

**Prof. Dr. Dr. habil. G. Ruppert  
Präsident**

**Die Satzung wurde am 31. März in der Universität Bamberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am gleichen Tag durch Anschlag in der Hochschule bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 31. März 2008.**